

Ideenbörse unterwegs DOKUMENTATION TEIL 1 – TIPPS

Ergebnisse von acht Workshops in ganz Österreich im Frühjahr 2007

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Zusammenfassung von Tipps und Ratschlägen aus der Praxis, die im Rahmen der Workshops „Ideenbörse unterwegs“ im Frühjahr 2007 gesammelt worden sind:



- Zuerst organisatorische Tipps zur Veranstaltungsorganisation generell,
- im Anschluss daran spezifische Tipps für bestimmte Aktivitäten und Veranstaltungen.

Der zweite Teil der Dokumentation, die Beispiel- und Ideensammlung, findet sich in einem eigenen Dokument.



Viel Vergnügen und Erfolg mit Ihren
Veranstaltungen!

Barbara Smrzka / BVÖ
smrzka@bvoe.at

Organisatorische Tipps für Veranstaltungen und andere Aktionen von A bis Z:

- **Atmosphäre:** Nicht nur Erwachsene freuen sich über ein geschmackvolles Ambiente, auch Kinder reagieren positiv und mit besonderer Achtsamkeit auf sorgsam vorbereitete Räume. Damit ist viel mehr gemeint, als nur die Dekoration: z.B. (selbst gebastelte) Eintrittskarten für das Bilderbuchkino schaffen Kinolaune; einladende Musik schon beim Eintreffen der Gäste; Porzellan und Glas für die Jause sorgen – bei entsprechender Anleitung und kleinen Gruppen – für weniger Patzer als Pappbecher, die ohnehin leicht umkippen; das richtige Licht zur Vorlesezeit unterstützt Ruhe und Aufmerksamkeit (kleine Tricks helfen auch, z.B. wenn die Kinder beim Zuhören etwas Zartes halten, vielleicht eine Feder auf einem kleinen Kissen).
- **Bewirtung:** Essen und Trinken sind sehr wichtig, am besten gratis oder gegen Spenden; besonders bewährt hat sich Bewirtung passend zum Thema z.B. bei Reisetemen Spezialitäten des jeweiligen Landes anzubieten. Was nicht in Eigenregie machbar ist, z.B. bei größeren Veranstaltungen, kann durch Kooperation mit Feinkosthandel oder Gastronomie abgedeckt werden. Und: für die Bewirtung lässt sich oft leichter ein Sponsor finden, als für andere Ausgaben – es zahlt sich aus, das zu versuchen! Das Buffet kann auch Inhalt der Veranstaltung sein: Sie organisieren ein sogenanntes Potluck, ein Buffet, zu dem alle Gäste beitragen: vielleicht Gerichte passend zu einem literarischen Thema oder aus dem Lieblingskochbuch?
- **Eintritt:** Freier Eintritt – freiwillige Spenden – Eintrittspreise, drei Möglichkeiten mit dieser Frage umzugehen. Bedenken Sie immer, ob sich der organisatorische Aufwand für Eintrittspreise lohnt. Falls sie externe Professionisten (Vortragenden, Catering, ...) engagieren, kann es rechtlich und steuerlich einfacher sein, wenn diese selbst für die Kassa verantwortlich sind.
- **Erfolg:** Jede Veranstaltung verlangt den OrganisatorInnen viel ab, dafür wünschen wir uns, dass die Veranstaltung dann auch ein voller Erfolg wird – und sind enttäuscht, wenn es nicht wie erwartet geklappt hat. Stecken sie ihre Erwartungen nicht zu hoch! Wenn Veranstaltungen für Sie noch keine Routinesache sind, beginnen Sie mit einer einfachen Variante, einem Thema, das Sie selbst interessiert und einem Veranstaltungskonzept, das Ihnen leicht realisierbar scheint. Mit zunehmender Routine wird es leichter, sich auch an größere und riskantere Projekte zu wagen. Und wenn es nicht wie erwartet gelaufen ist, trösten Sie sich: nur wer nichts tut, macht keine Fehler – und verpasst Chancen zum Lernen!
- **Geschenke:** Gerade junge BüchereibesucherInnen freuen sich über ein kleines Mitbringsel von der Veranstaltung oder vom ersten Besuch in der Bücherei. Das muss kein Vermögen kosten: Kinder können sich auch für schöne Steine oder Muscheln begeistern, Luftballons und Lesezeichen bekommen Sie beim BVÖ. Wer geschickt ist, kann mit wenig finanziellem Aufwand interessante Giveaways schaffen: z.B. Flaschen-

post mit einer Geschichte (leere Limo-Flasche mit gerolltem Zetteln darin), gebackene Bücherwürmer aus Spritzgebäck etc. Wichtig ist vor allem für den Besuch von Schulklassen oder Kindergartengruppen, dass das Geschenk deutlich auf Ihre Bibliothek hinweist – so erreichen Sie auch die Eltern, wenn das Kind sein „Geschenk“ vorzeigt.

- **Idee:** Eine zündende Veranstaltungsidee sollte zweierlei bewirken: sie soll die künftigen BesucherInnen neugierig machen und scharenweise anlocken – und sie soll die BibliothekarInnen motivieren und ihnen ganz persönlich Spaß machen! Denn Veranstaltungsorganisation bedeutet viel Mühe – wenn es den Verantwortlichen Freude macht und sie selbst am Thema interessiert sind, dann ist das die beste Voraussetzung für hohen Einsatz und somit ein gutes Gelingen! Machen Sie keine Veranstaltung, die Sie selbst nicht interessiert! Inspirationen finden Sie auch in der Beispielsammlung der Ideenbörse.
- **Jugendliche:** Teenager sind als BesucherInnen nicht leicht zu gewinnen – oft klappt es besser, sie schon in die Veranstaltungsorganisation einzubeziehen! Wenn Jugendliche einen Teil der Vorbereitung übernehmen, z.B. die Dekoration, die Musik, dann nehmen sie und ihre FreundInnen auch eher daran teil.
- **Kinder:** Die Kooperation mit Schulen und Kindergärten ist sehr wichtig! Schulklassen und Kindergartengruppen sind die „verlässlichsten“ Veranstaltungsgäste und sie können auch andere Gäste anziehen. Wichtig ist, den Kindern vom Büchereibesuch unbedingt etwas mitzugeben, was sie den Eltern zeigen können (ein Lesezeichen, ein Briefchen, ...). Bewährt hat sich, Kindern Gutscheine mitzugeben für Gratisentlehnungen von sonst kostenpflichtigen Medien – viele kommen mit dem Gutschein in Begleitung der Eltern wieder! Andere Möglichkeiten über die Kinder auch Erwachsene anzusprechen sind z.B.: Bitten Sie die Musikschule, den musikalischen Rahmen einer Veranstaltung zu gestalten – Eltern und andere Verwandte der MusikantInnen kommen zuhören. Oder wenn etwas in der Bücherei gebastelt wird, stellen Sie die Werke einige Zeit aus – Kinder wollen ihrer Familie zeigen, was sie gestaltet haben. Oder sorgen Sie dafür, dass die Kindergartengruppe gegen Ende der Kindergartenzeit in die Bibliothek kommt – dann werden die Kleinen von den Eltern in der Bibliothek abgeholt. Auch Präsenz bei Elternabenden in Schule und Kindergarten hat sich bewährt: wenn die Verantwortlichen einverstanden sind, ist das eine gute Gelegenheit den Eltern die Bibliothek vorzustellen!
- **Kooperationen:** Es zahlt sich oft aus, Kooperationspartner zu suchen, nicht nur für die tatsächliche Abwicklung gemeinsamer Veranstaltung, sondern allein für die Vorbereitung: z.B. kann der Kontakt zu Vereinen und Clubs wichtig für die Öffentlichkeitsarbeit sein, vielleicht kann ein Verein zum gemeinsamen Besuch der Veranstaltung bewogen werden?

- **Männer:** Männer sind als Bibliotheks-Besucher meistens in der Minderheit. Um sie besonders anzusprechen und als regelmäßige Besucher und Leser zu gewinnen, hat es sich bewährt mit Vereinen und anderen Organisationen zu kooperieren (z.B. Fußballclub, Bergrettung, Feuerwehr) und Aktivitäten auf die Interessen ihrer Mitglieder abzustimmen. Kommt der halbe Club zur Veranstaltung, dann ist vielleicht der Raum schon voll!
- **Medien:** Wichtig ist die kontinuierliche Präsenz in lokalen Medien, z.B. eine fixe Kolumne oder eine ganze Seite in der Gemeindezeitung unter dem Titel „Neues aus der Bücherei“ bringt Veranstaltungshinweise und aktuelle Neuerwerbungen mit Rezensionen. Wenn es örtliche Veranstaltungskalender gibt, sollte jede öffentlich zugängliche Veranstaltung der Bücherei darin gelistet werden.
- **Öffentlichkeitsarbeit:** Jede Veranstaltung muss offensiv beworben werden – Handzettel auf der Theke reichen nicht aus! Fragen Sie örtliche Organisationen, ob Sie deren Aussendungen Ihrer Einladungen beilegen dürfen – das zahlt sich aus! Abgesehen von der Medienarbeit ist – vor allem in kleineren Gemeinden – Mundpropaganda unersetzlich. Persönliche Ansprache und direkte Kontaktaufnahme sind sehr entscheidend. Vor allem wenn es darum geht eine bestimmte Zielgruppe anzusprechen, ist es gut, eine „Leitperson“ dieser Zielgruppe zu kontaktieren und als Multiplikator wirken zu lassen, z.B. eine besonders agile und beliebte Bewohnerin im Seniorenheim kann anderen Bewohnerinnen zu einem Erzählnachmittag „Einst und jetzt“ motivieren, oder der Obmann des Fußballvereins sorgt dafür, dass die Nachwuchsmannschaft zum „Wilde Kerle“-Nachmittag in die Bücherei kommt.
- **Sponsoring:** Voraussetzung für Sponsoring ist gute Öffentlichkeitsarbeit – die meisten Geldgeber sind eher bereit finanziell zu unterstützen, wenn ihr Engagement auch öffentlich gut sichtbar gemacht wird! Bewährt hat sich außerdem, wenn möglich Sponsoren anzusprechen, die zum jeweiligen Thema einen Bezug haben, z.B. ein Möbelhaus mit Teppichabteilung sponsert eine Veranstaltung zum Thema Orient(teppiche).
- **Team:** Im Alleingang ist Veranstaltungsorganisation mindestens anstrengend, oft ganz und gar nicht zu schaffen. Wichtig ist, die Aufgaben und Verantwortlichkeiten gut zu verteilen, so dass im Idealfall alle Beteiligten ein Aufgabengebiet haben, das ihnen liegt und um das sie sich gerne kümmern.
- **Termine:** Wenn sie eine Veranstaltung planen, dann achten Sie auf Terminkollisionen! Vor allem mit Kulturveranstaltern, die eine ähnliche Zielgruppe ansprechen, sollten Sie nicht überlappend planen. Besser ist in dem Fall ausreichender Abstand oder gleich eine Kooperation – vielleicht lassen sich ja beide Veranstaltungen unter einen Hut bringen und ziehen so noch mehr Publikum an?
- **Zeitpunkt:** Der ideale Zeitpunkt einer Veranstaltung hängt stark von der Zielgruppe ab. Für SeniorInnen hat sich der Nachmittag an Werktagen bewährt, manche Lesekreise

werden am Vormittag besser besucht als abends und eine Lesung kann auch einmal als Matinee am Sonntag probiert werden. Veranstaltungen während der regulären Öffnungszeiten können – wenn genug Platz ist – den Betrieb beleben und auch zufällig Vorbeikommende anziehen.

- **Zielgruppen:** Überlegen Sie genau, welche Zielgruppe Sie mit einer Veranstaltung erreichen wollen, versuchen Sie, die Interessen dieser Zielgruppe genau zu treffen und planen Sie Ihre Veranstaltung entsprechend. Auch eine Vorbesprechung mit (VertreterInnen) der Zielgruppe kann sehr sinnvoll sein, z.B. mit einem Verein, mit einer Stammtischrunde, Müttern von Kindergartenkindern ...

Tipps für bestimmte Aktionen und Veranstaltungen von A bis Z:

- **Autoren:** Unbekannte AutorInnen sind für Lesungen nicht unbedingt die schlechtere Wahl: sie verlangen weniger Honorar und bemühen sich oft mehr! Wenn Sie tatsächlich viel Honorar für eine/n prominente/n AutorIn ausgeben, dann vergewissern Sie sich vorher, dass Ihr Publikum tatsächlich von ihr/ihm begeistert ist und verlässlich kommen wird! Bewährt hat sich auch ein „Notfallprogramm“ parat zu haben, falls der/die AutorIn kurzfristig absagt.
- **BookCrossing:** Unter diesem Titel (auch „Bücher auf Reisen“ genannt) werden Bücher zum Lesen und Mitnehmen ausgelegt: entweder an beliebigen Orten oder an ganz besonderen (Bibliothek im Zug, Gipfelbibliothek etc.), entweder mit der Bitte um Rückgabe oder ganz frei, die Pfade der Bücher sind entweder nachvollziehbar (<http://www.bookcrossing.com>) oder nicht. Jedenfalls sollte ein Buch für diese Aktion foliert und mit einem eingeklebten Hinweistext versehen sein, der die Modalitäten seiner Reise festlegt und einen Hinweis auf Ihre Bibliothek bietet.
- **Buchausstellung:** Viele Bibliotheken präsentieren regelmäßig ihre Neuerwerbungen. Damit nicht nur die StammleserInnen kommen, hat es sich bewährt, die Buchausstellung entweder mit anderen Veranstaltungen zu koppeln, vielleicht auch an einem anderen Ort auszustellen (z.B. im Gemeindesaal). Die Neuerscheinungen des Herbstes lassen sich Anfang November besser zeigen, als in der Vorweihnachtszeit, wo die Termine ohnehin knapp werden. Interessant sind auch themenspezifische Buchausstellungen, z.B. eine Jugendbuchausstellung im Jugendzentrum oder eine Sachbuchausstellung im Wirtshaus.
- **Bücherkiste:** In der Bücherkiste werden Büchereibücher außerhalb der Bibliothek und ohne Betreuung angeboten. Das können entweder ausgemusterte Bücher sein (gratis oder mit Spendenbox) oder regulärer Bestand (mit Einklebern und Ersuchen um Rückgabe in die Bücherei); Bücherkisten finden viel Erfolg z.B. im Strandbad, in öffentlichen Verkehrsmitteln, in Wartezimmern oder in Gastronomiebetrieben. Wichtig

ist, das Einverständnis der jeweiligen Betreiber einzuholen und abzuklären, dass diese keine Verantwortung für die Bücher übernehmen müssen. Wie wäre es mit einer Kiste im Jugendzentrum? Oder mit einer Kinderbüchereikiste in der Kirche?

- **Erstbesuch:** Für viele ist es tatsächlich so – der erste Bibliotheksbesuch fällt schwer. Tipps, um einmal ganz andere Leute in die Bibliothek zu bekommen, könnten Sie z.B. die Bibliothek als Sitzungsraum für Vereine und andere Organisationen anbieten oder StammlerInnen zu einer Kaffeejause einladen, zu der alle einen „Erstbesucher“ mitbringen. Auch das Kontaktieren und Einladen von Neuzugezogenen hat sich bewährt: vielleicht gelingt einmal im Jahr ein Kaffeejause für neue MitbürgerInnen?
- **Flohmarkt:** Flohmärkte sind Dauerbrenner, gute Veranstaltungen für Einsteiger – das finanzielle Risiko ist gering, sie werden meistens gut besucht. Entweder die Bücherei macht ihren eigenen Flohmarkt oder sie schließt sich mit einem eigenen Tisch größeren Flohmärkten an – dann ist es wichtig ist, die Bücherei stark zu präsentieren, z.B. den „verflohten“ Büchern ein Infoblatt über die Bücherei beizulegen. Üblich sind „Spenden“ von 1 EUR für gebundene Bücher und 50 Cent für Taschenbücher. Oder sie bieten die „Bücher kiloweise“ an, mit einer schönen, alten Waage als Blickfang. Bewährt hat sich, Bücher die übrig bleiben, beim nächsten Flohmarkt nochmals anzubieten – andere Gäste haben wieder andere Interessen, es zahlt sich aus, die Bücher nicht nach dem ersten Versuch zu entsorgen.
- **Lesekreis:** Bewährt haben sich monatliche Intervalle und gute Vorbereitung (z.B. durch Kooperation mit pensionierten Deutsch-LehrerInnen). Zum Zeitpunkt: Vormittage können für Lesekreise günstiger sein als Abende – vielleicht sammeln Sie zuerst Namen von InteressentInnen und fragen nach deren Wunschtermin?
- **Lesenacht:** Wem der organisatorische Aufwand einer „ganzen“ Lesenacht mit Übernachtung zu viel ist, kann Kinder auch zu einer „halben“ Lesenacht einladen. Für kleinere Kinder wird es schon mit Einbruch der Dunkelheit spannend und die Eltern holen ihren Nachwuchs vielleicht ganz gern um Mitternacht ab.
- **Lesepass:** Viele Bibliotheken stellen Kindern für einen bestimmten Zeitraum Lesepässe aus (z.B. für ein Schuljahr oder für die Ferien) – am Ende wird ermittelt, wer wie viele Bücher gelesen hat. Ein willkommener Nebeneffekt: die Ausleihstatistik steigt erfreulich. Preise können an die „Vielleser“ vergeben werden – das ist aber wenig motivierend für Leseschwache; es empfiehlt sich, stattdessen Preise zu verlosen oder allen Kindern ab einer gewissen Anzahl von gelesenen Büchern (die leicht zu schaffen sein muss) eine Kleinigkeit zu schenken.
- **Lesesommer:** Der Sommer als gute Zeit zum Lesen kann mit einem Einstandsfest begonnen werden, die eine Leseaktion bewirbt: manche Büchereien bieten während der Ferienmonate ermäßigte Gebühren oder überhaupt Gebührenbefreiung für Kinder. Oder bei jedem Büchereibesuch in den Sommerferien bekommen Kinder ein Los – zum Schulanfang werden dann kleine Preise verlost. Auch Eisgutscheine für je fünf

gelesene Bücher haben sich bewährt. Alles gute Tipps gegen das Sommerloch in der Ausleihstatistik!

- **Lesung:** Die klassische Bibliotheksveranstaltung ist oft ein Sorgenkind, wenn es um die Besucherzahlen geht. Bewährt hat sich, die Lesung mit Rahmenprogramm und Leckerbissen (im wahrsten Sinn des Wortes) zu einem gesellschaftlichen Ereignis zu machen (Prosecco!). Besser besucht als Autorenlesungen werden oft Vorlesestunden von örtlicher Prominenz: wenn der Pfarrer Krimis vorliest oder die Bürgermeisterin Märchen, dann ist erfahrungsgemäß Publikum garantiert.
- **Märchen:** Ein Dauerbrenner als Thema von Veranstaltungen für Kinder! Märchen-Lesenächte, Märchentheater – es gibt viele Varianten. Noch schöner als Märchen vorzulesen ist es, sie frei zu erzählen: neben professionellen MärchenerzählerInnen gibt es mancherorts engagierte und talentierte ErzählerInnen, die das gerne unentgeltlich machen – es zahlt sich aus, herum zu fragen! Und: es gibt auch MärchenerzählerInnen, die für ein erwachsenes Publikum erzählen ...
- **Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek:** In der Woche vor dem Nationalfeiertag bieten tausende Bibliotheken im ganzen Land Veranstaltungen an – wenn auch Sie in dieser Woche eine Aktion planen, dann profitieren Sie von der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit und von der Medienpräsenz des Themas in dieser Woche!
- **Preise:** Für Wettbewerbe und viele andere Aktionen sind Preise gefragt. Abgesehen von Spenden örtlicher Unternehmen hat es sich bewährt, wenn Bibliotheken auch ihre eigenen Angebote als Preise ausschreiben, z.B. eine Jahreskarte oder einen Gutschein für die Ausleihe sonst kostenpflichtiger Medien. Bei Kooperationen mit Schulen: vielleicht sind LehrerInnen für einen „Hausaufgabengutschein“ zu gewinnen – das freut die Kinder sehr und kostet die Bibliothek gar nichts!
- **Rätsel:** Neben Rätselspielen in der Bibliothek gibt es viele andere Möglichkeiten, die Lust am Knobeln zu bedienen: im Rahmen einer Rätselralley kann die Bibliothek eine spannende Station sein – vielleicht für Jugendliche im Rahmen einer Radel-Ralley örtlicher Jugendorganisationen? Oder Sie stellen eine „Rätselralley zum Mitnehmen“ zusammen: ein Rätselheft mit Fragen zum Ort, zu örtlichen Sehenswürdigkeiten und Sagen? Oder eine Kooperation von Bibliotheken: Ein Rätselheft, das in mehrere Bibliotheken eines Ortes / Bezirkes führt? Auch Schätzspiele sind beliebt: Wie viele Lesezeichen stecken im Glaskrug? Wie viele Bücher bilden den Bücherturm?
- **Spielen:** Spielefeste und Spielenachmittage sind immer gut besucht. Für große Veranstaltungen ist es ratsam, professionelle Spiel-Pädagogen zu engagieren, kleinere Spielereien lassen sich gut selbst organisieren.
- **Tag der offenen Tür:** Mit einem ansprechenden Rahmenprogramm, Bewirtung und vielleicht prominenten Gästen (Bürgermeister, sonstige Träger der Bibliothek) können viele BesucherInnen angelockt werden. Für eine nachhaltige Wirkung sorgt eine

„Einschreibaktion“: erlassen oder verringern Sie an diesem Tag die Einschreibgebühren!

- **Tauschbörse:** Eine Erweiterung der Flohmarktidee – die Bücherei lädt z.B. Kinder ein, gelesene Bücher, die sie nicht behalten wollen mitzubringen und mit anderen Kindern zu tauschen. Auch Spiele (z.B. Puzzles) werden gern getauscht! Lässt sich gut mit anderen Aktivitäten kombinieren (Büchereiflohmarkt, Spielnachmittag, Vorlesen)
- **Theater:** Literarische Vorlagen theatralisch umzusetzen macht talentierten Laien viel Spaß – Kooperationen mit Schulen oder Lientheatergruppen können scharenweise BesucherInnen anlocken. Vielleicht wählen Kinder zuerst ihr Lieblingsbuch und spielen dann Szenen daraus vor? Oder Geschichten werden als Pantomime mit musikalischer Untermalung aufgeführt – vielleicht zum Mitraten für das Publikum? Wenn eine Aufführung in der Bibliothek aus Platzgründen nicht möglich ist, dann sorgen Sie dafür, dass die Bibliothek dennoch präsent ist – z.B. mit einem Büchertisch oder mit Texten im Programmheft!
- **Unterricht:** Wenn Platz dafür vorhanden ist, kann Unterricht in den Bibliotheksräumen stattfinden – nicht nur für SchülerInnen (Kooperation mit Schulen), sondern auch Erwachsenenbildung! Vielleicht ein Sprachkurs? Egal zu welchem Thema: die Bibliothek profitiert, wenn nicht nur StammlerInnen regelmäßig kommen – und am passend ausgelegten Büchertisch vielleicht etwas Interessantes finden.
- **Vorlesen:** Kinder lassen sich nicht nur gerne vorlesen, viele lesen auch gerne selbst vor. Mit ein wenig Vorbereitung und Anleitung kann es für Kinder sehr motivierend sein, selbst vorlesen zu dürfen. Und als Lesevorbilder gerade für Buben ist es wichtig, dass auch Männer oder Burschen vorlesen – das können Bibliotheksmitarbeiter sein oder vielleicht auch lokale Prominenz? Wenn der Polizist oder der Feuerwehrhauptmann in Uniform lesen, sind (nicht nur) Buben begeistert!
- **Wettbewerb:** Egal ob Fotografieren, Malen oder Schreiben, Wettbewerbe haben viele Vorteile: nicht nur die Prämierung (mit passendem Rahmenprogramm) kann viel Publikum anziehen sondern auch die Ausstellung der Beiträge über längere Zeit! Damit bietet jeder Wettbewerb eine doppelte Chance auf neue BesucherInnen! Wettbewerbe für Kinder und Jugendliche lassen sich gut mit Schulen organisieren – dann sind die Beiträge garantiert. Schön ist es, wenn alle TeilnehmerInnen eine kleine Anerkennung bekommen.